

➤ Gedanken zum Wochenende, 09.12.2017

Gedanken einer Kerze

Ich vermute, dass Sie in der zurückliegenden 1. Adventswoche mehrmals eine Kerze angezündet haben. Ich vermute auch, dass sie es ganz bewusst taten: Diese schwungvolle Bewegung mit dem Streichholz, dieses blitzschnelle Kratzen an der Reibfläche, dieses plötzliche Aufflammen des Zündkopfes... Und wenn Sie damit dann ganz sacht den Docht berührten und mit ruhiger Hand warteten bis er Feuer fing, war es irgendwie ein feierlicher Moment. Neulich habe ich – ich weiß nicht mehr wo und von wem – einen Nachdenkenswertem Text gelesen, der dieses Geschehen aus der Sichtweise der Kerze beleuchtet und dem Ganzen einen erstaunlichen Sinngehalt gibt. Nun denn also „Gedanken einer Kerze“:

„Jetzt habt Ihr mich entzündet und schaut in mein Licht. Ihr freut euch an meiner Heiligkeit, an der Wärme, die ich spende. Und ich freue mich, dass ich für Euch brennen darf. Wäre dem nicht so, läge ich vielleicht irgendwo in einem alten Karton – sinnlos, nutzlos. Sinn bekomme ich erst dadurch, dass ich brenne. Aber je länger ich brenne, desto kürzer werde ich. Ich weiß, es gibt immer beide Möglichkeiten für mich: Entweder bleibe ich im Karton – unangerührt, vergessen, im Dunkeln – oder aber ich brenne, werde kürzer, gebe alles her, was ich habe, zugunsten des Lichtes und der Wärme. Somit führe ich mein eigenes Ende herbei. Und doch, ich finde es schöner und sinnvoller, etwas hergeben zu dürfen, als kalt zu bleiben und im düsteren Karton zu liegen ... Schaut, so ist es auch mit Euch Menschen! Entweder Ihr zieht Euch zurück, bleibt für Euch – und es bleibt kalt und leer –, oder Ihr geht auf die Menschen zu und schenkt ihnen von Eurer Wärme und Liebe, dann erhält Euer Leben Sinn. Aber dafür müsst Ihr etwas in Euch selbst hergeben, etwas von Eurer Freude, von Eurer Herzlichkeit, von Eurem Lachen, vielleicht auch von Eurer Traurigkeit. Ich meine, nur wer sich verschenkt, wird reicher. Nur wer andere froh macht, wird selbst froh. Je mehr Ihr für andere brennt, umso heller wird es in Euch selbst. Ich glaube, bei vielen Menschen ist es nur deswegen düster, weil sie sich scheuen, anderen ein Licht zu sein. Ein einziges Licht, das brennt, ist mehr wert als alle Dunkelheit der Welt. Also, lasst Euch ein wenig Mut machen von mir, einer winzigen, kleinen Kerze.“ -

Am kommenden Sonntag wird der Glasturm unserer Friedenskirche wieder mit hunderten von Kerzen erleuchtet sein. Jedes Jahr ist am 2. Dezembersonntag der World-Wide-Candle-Lighting-Day, an dem weltweit der verstorbenen Kinder gedacht wird. Als Zeichen des Mitgeföhls, der Trauer und des Trostes stellen Menschen von 19.00 bis 20.00 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster, sodass über die Zeitzonen hinweg in 24 Stunden ein Lichtstreifen einmal rund um den Erdball läuft. Für alle Angehörigen, die in den letzten Jahren ein Kind verloren haben, sei es vor der Geburt, als Jugendlicher oder als Erwachsener, bieten wir zentral für die Regionen Main-Spessart und Main-Tauber wieder einen Ökume-

nischen Gedenkgottesdienst an: Sonntag, 10. Dezember, 19:00 Uhr in der Friedenskirche in Marktheidenfeld. Dieses Mal haben wir Anne Kox-Schindelin zu Gast, die mit trostvollen Harfenklängen den Gottesdienst musikalisch mitgestalten wird. Im Anschluss ist bei Tee und Gebäck Zeit für Gespräche und Austausch im Gemeindehaus.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes zweites Adventswochenende, und grüße Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.